

# Die Performance Days stellt Klimaschutz in den Fokus

CO2 einzusparen ist wichtig. Das ist mittlerweile jedem bewusst, auch den Faser- und Materialherstellern. Wie eine Reduzierung auf lange Sicht gelingen kann, versucht das Team der Performance Days zu begleiten.

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Darüber hinaus will man das Thema Circular Economy in der EU zur Norm machen. So gilt seit 30. März 2022 ein Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft – bis 2030 will man sicherstellen, dass alle Kleidungsstücke langlebig und recycelbar sind, so weit wie möglich aus recycelten Fasern bestehen sowie frei von gefährlichen Stoffen und Mikroplastik sind. Kann das tatsächlich gelingen? Und wo liegen dabei die größten Herausforderungen?

Marco Weichert, Geschäftsführer von Weichert Agencies und Gründer der Performance Days, kennt den Textil- und Fasermarkt wie kein anderer. Er weiß auch, wie wichtig es jetzt ist, dass die Branche an einem Strang zieht, er sieht aber auch massive Probleme in der Umsetzung. Das Focus Topic „Auf dem Weg zur CO2-Neutralität“ rückt deswegen seit der Frühjahrsmesse 2022 bis zur Frühjahrsmesse 2023 Stoffe und Faserhersteller in den Mittelpunkt, die Lösungen bereitstellen, wie man in Zukunft klimaneutral Materialien herstellen und wiederverarbeiten kann.



**Durchweg positive Resonanz: Die Frühjahrsausgabe der Performance Days punktete bei Ausstellern und Besuchern.**

Quelle: Performance Days

Umso stolzer macht es das Team der Performance Days, zu sehen, wie positiv die Resonanz auf die diesjährige Messe vonseiten der Aussteller und Fachbesucher war und welche Bedeutung die Messe inzwischen für die Branche eingenommen hat.

„Die Glaubwürdigkeit, die wir im Laufe der Jahre aufgebaut haben, ist für viele Besucher ein wichtiger Grund, die Messe

regelmäßig zu besuchen. Für viele ist die Plattform eines der glaubwürdigsten Formate in puncto Nachhaltigkeit. Das macht uns stolz und motiviert uns, diesen Weg auch weiterhin zu gehen.“ Zeit für eine Bestandsaufnahme.

## Klimatransparenz – die lange Reise zur Klimaneutralität

„Race to net zero“ – der „Weg zur Null“ hat im Rahmen der Fußball-EM 2020 als Marketingkampagne des größten Automobilherstellers Europas einen bleibenden Eindruck hinterlassen. VW ist nicht das einzige Unternehmen, das zunehmend die eigene Klimaneutralität bewirbt – das Bewusstsein für den Klimawandel hat sich generell in der Bevölkerung und damit auch bei vielen Unternehmen massiv verändert. Klimaneutralität ist in aller Munde, aber auch ein komplexer Begriff – schließlich implementiert dies, dass durch einen Prozess oder Tätigkeit das Klima nicht beeinflusst wird. Doch geht das tatsächlich, vor allem vor dem Hintergrund, dass jeder Produktionsprozess Energie aufwendet, dass jede Form von Recycling kein „Weg zur Null“ sein kann?

Die Performance Days ist sich als Präsentations- und Sourcing-Plattform für nachhaltige, innovative Fasern und Stoffe ihrer Verantwortung bewusst, die Branche auf den richtigen Weg zu bringen. Sie weiß aber auch, dass ein Weg nur gemeinsam funktioniert. In einem ersten Schritt hatte man im April 2022 den Fokus der Messe auf CO<sub>2</sub>-reduzierende Technologien und die Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks eines Produkts gelegt. „Wir möchten die energetische Transparenz eines Stoffes suchen und in einem nächsten Schritt, das wäre dann zur Messe im November 2022, die ersten kleinen Erfolge anhand eines Wertes darstellen. In der gesamten Produktkategorie des Focus Topics werden dann ausschließlich Produkte gezeigt, die die bei der Herstellung verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen angeben müssen und so zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit in der Branche beitragen“, erklärt Marco Weichert.

Doch, wie lässt sich dieser Wert messen? Bluesign, Higg, Oeko-Tex, GOTS oder Climate Partner – die Liste der Unternehmen, die ebenfalls versuchen, die Auswirkungen von Textilien bei der Produktion auf die Umwelt entsprechend zu bewerten und deren ökologischen Fußabdruck zu dokumentieren, ist groß. „Exakt hier sehen wir auch unseren Ansatz. ‚Time to score‘ – wir müssen jetzt Zahlen liefern und entsprechende Messinstrumente präsentieren, die dokumentieren, wie hoch oder gering der Fußabdruck eines Stoffes tatsächlich ist. „Der intensive Austausch mit der Branche hat uns gezeigt, dass sich zur Darstellung am besten ein vergleichbarer Wert eignet.“

Diese ersten Werte werden dann im Rahmen der Performance Days im Winter auf der Focus Wall gezeigt. „Wir haben die Vision, ab März 2023 auf jedem einzelnen gezeigten Stoff Auskunft über den tatsächlichen ökologischen Fußabdruck bei der Produktion zu geben, sprich wie hoch ist der Verbrauch an CO<sub>2</sub>, wie sieht es mit der Recyclingfähigkeit aus. Am Ende wollen wir dazu beitragen, mehr Daten zu erheben, um einen Standard zu generieren.“ Ziel sei es laut Weichert, dass zukünftig in der R&D-Abteilung der Unternehmen gar keine Stoffe mehr entwickelt werden, deren Index ökologisch nicht vertretbar ist – und deren Bedarf am Ende gar nicht mehr vorhanden ist.



**Marco Weichert, verantwortlich für die Performance Days und Geschäftsführer von Weichert Agencies.**

Quelle: Performance Days

## Kreislaufwirtschaft und die wichtige Frage: Was ist unser Plastik von morgen?

So nützlich Kunststoff ist, so problematisch ist er auf der anderen Seite. Die Herstellung mit Erdöl lässt die derzeitigen fossilen Rohstoffe massiv schwinden, und die verwendeten Zusatzstoffe, wie Weichmacher oder Farbstoffe, schädigen Umwelt und Gesundheit – und das über einen langen Zeitraum. Lange galt das Recycling von PET-Flaschen als Lösung des Problems, auch wenn man damals schon wusste, dass der Prozess ein energieintensives Verfahren voraussetzt. Momentan werden beim Recycling circa 30 Prozent zu neuen PET-Flaschen verarbeitet (Studie „Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2019“ der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM)). Der Rest wird zu anderen Stoffen recycelt, wie unter anderem zu Polyesterfasern für Textilien. Doch wie endlos sind die Ressourcen von PET in der Flaschenindustrie?

„Die Textilindustrie ist schon bald auf Alternativen zu recyceltem Polyester angewiesen. Es gilt, schnell sinnvolle Lösungsansätze zu finden, denn das Recycling von PET-Flaschen ist endlich. Die Brisanz zeigt sich auch mit Blick auf die neue EU-Verordnung, die besagt, dass Hersteller bis 2030 sicherstellen müssen, dass Kleidungsstücke recycelbar sind“, so Weichert. Alternativen gibt es bereits: Bio-Polyester aus Food Waste und recyceltes Polyester aus Cutting Waste. Unfassbar, aber auf 100 Tonnen Polyester kommen tatsächlich circa 25 bis 30 Prozent Schnittabfall. „Letztendlich muss es das Ziel der Textilbranche sein, schon im Designprozess einer Kollektion darauf zu achten, nur Stoffe zu verwenden, die einen geringen ökologischen Fußabdruck haben, leicht wieder recycelt werden können und am Ende in den textilen Kreislauf rückführbar sind.

#### SUSTAIN & INNOVATE

##### Die Nachhaltigkeitskonferenz von SPORTS FASHION by SAZ und den Performance Days

Wie ist der Stand der Technik heute und bis 2030? Wie kann zukünftig Bekleidungs-Rückführung besser funktionieren? 50 Prozent Recyclingfähigkeit, was bedeutet das? Wie ist der Stand der neuen EU-Verordnung? Wir geben unser Bestes, gemeinsam diese Punkte zu verstehen. Welche Fasern sind noch erlaubt? Antworten suchen die Performance Days zusammen mit dem Medienpartner SPORTS FASHION by SAZ im Rahmen der kommenden Konferenz sustain & innovate, die sich am 4. November 2022 intensiv mit den Themen Kreislaufwirtschaft und der Zukunft von recyceltem Polyester beschäftigen wird.

Lust, mit dabei zu sein? Kontaktieren Sie uns unter [redsport@saz.de](mailto:redsport@saz.de) oder [info@performancedays.com](mailto:info@performancedays.com)! Wir freuen uns auf Ihr Feedback!